

Manfred Eichhorn

In einer Art Schaukastenprinzip werden Bilder wie Aquarien oder Terrarien eingerichtet und sind so ein Teil des Gesamten geworden, in denen die Ansichten durch ein Zoom-in und Zoom-out auf künstliche Biotope freigelegt werden. Das Aquarium-Prinzip.

Rhythmische Wiederholungen bestimmen zu einem großen Teil sein Repertoire, mit dem sich Manfred Eichhorn seit fast fünf Jahren beschäftigt.

Aus stereotypen Pinselstrichen und Farbklecksen mit verschiedenen Farben und Konsistenzen der Farbmassen entstehen Gebilde, die an Lebewesen erinnern, welche in Form von Schwärmen in bestimmten Konstellationen auftreten. Welche klar definierten Formen sich daraus entwickeln können, zeigen besonders die Dreifach-Serien, die an Animationsfilme erinnern können.

Von außen betrachtet scheinen die Bewegungen der jeweiligen Formationen wie die im trocknenden Lack auftretenden Wölbungen, Risse und Falten zufällig und unkoordiniert. Das Bild freilich führt, wie es die Lebewesen und Objekte zeigen, die Eichhorn in verschiedenen Serien mit stereotyp angebrachten Farbtupfern auf farbigen Hintergründen herstellt, zu Tiefseeorganismen und wimmelnden Schwärmen. Lässt man sich auf diese Assoziation ein, so bilden diese als Lebewesen durchaus sinnvolle Formationen von Zellen, die unter extremen Bedingungen (z.B. in der Tiefsee) ihre Überlebenschancen wahrnehmen und verbessern. Meeresbiologen halten die vertikale Migration der Meerestiere, die Nachts aus der Tiefsee zum Fressen in höhere Wasserschichten aufsteigen und sich Tagsüber wieder in die Schutz bietende dunkle Tiefsee zurückfallen lassen, für die größte Migrationsbewegung auf unserem Planeten. Die Rationalisierung des Lebens der Meeresbewohner findet in der rationalisierten Farbtupfermalerei Eichhorns ein Echo, in dem eine tiefe Verunsicherung nachhallt, und der Suchen nach neuen Strategien des Lebens gewidmet ist.

Die Galerie-W zeigt einige ältere, aber auch eine Reihe von neuen Arbeiten von Manfred Eichhorn.

Galerie-W

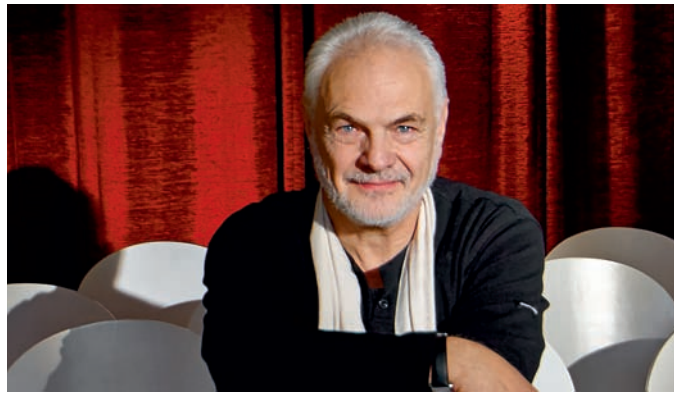
Galerie für Zauber und Kunst

Mühlendamm 78-80 · 22087 HH · Telefon: 040 41 54 26 74

www.galerie-we.de · abc@galerie-we.de

Öffnungszeiten: Mi – Fr 14 – 18 Uhr · So 12 – 18 Uhr

und nach Vereinbarung



Parallel zur Ausstellung verwandelt sich die Galerie-W **jeden Freitagabend** in den Zauber-Salon. Hier präsentiert Wittus Witt jeweils um 21:00 Uhr einen speziellen Fluxus-Zauber: 60 Minuten hautnah unter den Augen der Zuschauer. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, da der Platz auf 20 Gäste begrenzt ist. Der Eintritt beträgt 23,50 €, inkl. eines „Gläschens“ Crément

040 – 41 54 26 74; abc@wittuswitt.de.

Freitag 03. März 21:00

Freitag 10. März 21:00

Freitag 17. März 21:00

Freitag 24. März 21:00

Freitag 31. März 21:00

Freitag 07. April 21:00

Freitag 14. April 21:00

Freitag 21. April 21:00

Sonntag 28. April 21:00

Zur Vernissage am Sonntag, 19. März 2017
um 15:00 Uhr, sind Sie herzlich eingeladen.
Zur Eröffnung spielt Kate Shine
Electric Cello



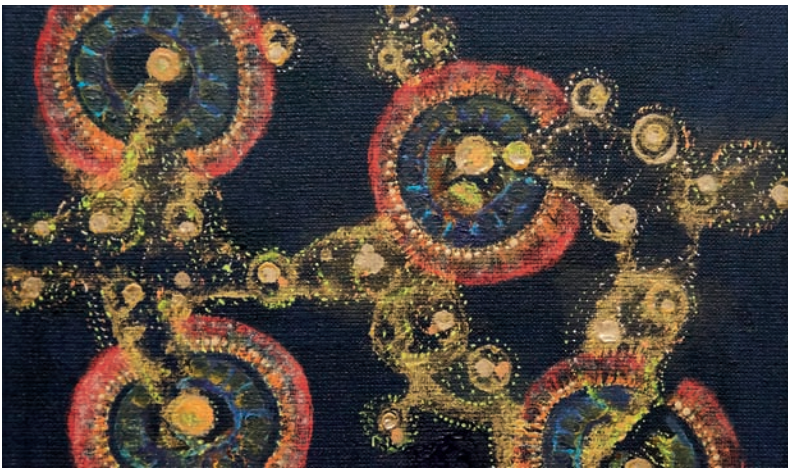
Manfred Eichhorn Das Aquarium-Prinzip Neue Bilder



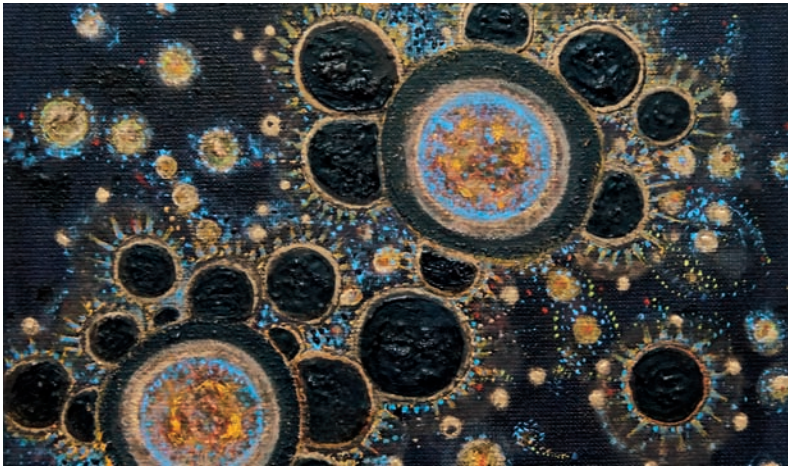
umblau, 2013

19 | März | -28 | Mai | 2017

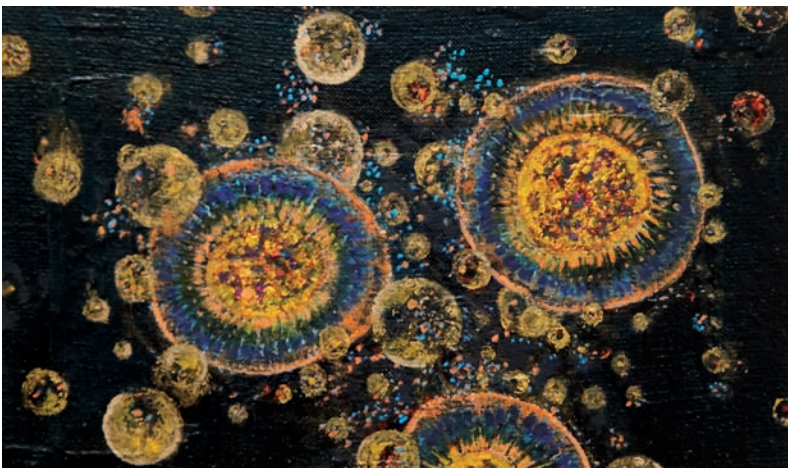




trypton_1, Oel auf Leinwand, 18 x 24 cm, 2011



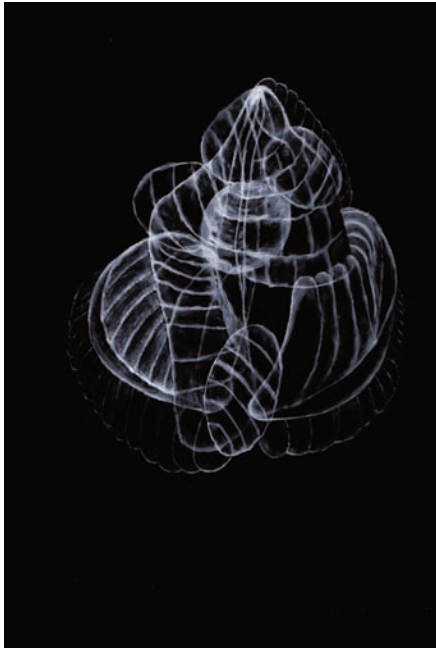
trypton_2, Oel auf Leinwand, 18 x 24 cm, 2011



trypton_3, Oel auf Leinwand, 18 x 24 cm, 2011



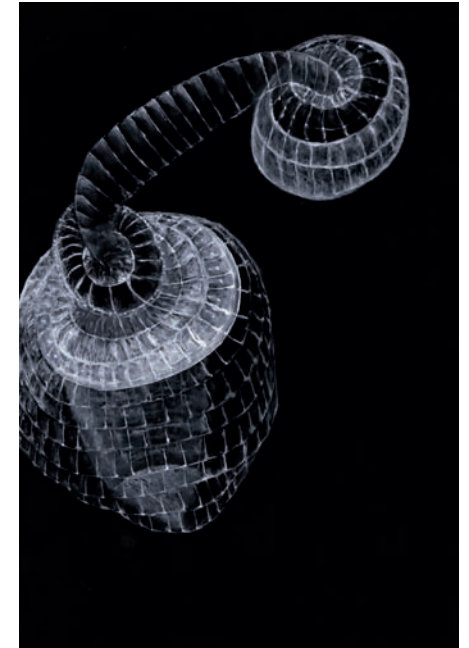
flipper_1, Oel auf Leinwand, 90 x 150 cm, 2017



t_5, Oel auf Chromolux, 14,7 x 21 cm, 2014



t_4, Oel auf Chromolux, 14,7 x 21 cm, 2014



t_3, Oel auf Chromolux, 14,7 x 21 cm, 2014